

WOLFGANG KIRK



Anspruchsdenken - Eine Skizze

Anspruchsdenken - *Eine Skizze*

Anspruchsdenken - *Eine Skizze*

- 1 Einleitung
 - 2 Der Anspruch
 - 3 Anspruchsdenken
 - 4 Interessen
 - 5 Zusammenfassung
- Impressum
Quellenverzeichnis

1 Einleitung

Bedingt durch den Feminismus und die durch diese Bewegung gestellte Machtfrage zur Gleichberechtigung der Frauen in der Familie und der Gesellschaft, hat in den letzten dreißig Jahren in Deutschland auch eine Polarisierung der Themen zwischen Frauen und Männern stattgefunden. Die Politisierung der weiblichen Gleichberechtigung hat schließlich auch zu einer Verrechtlichung in Form von Gesetzesinitiativen und Regelungen geführt, die ein bestimmtes Verhalten zwischen Frauen und Männern in der Familie und in der Gesellschaft sicherstellen sollen. Bis in die jüngste Vergangenheit hat sich an dieser Entwicklung nichts geändert.

Wenn man aber berücksichtigt, dass eine dauerhafte Polarisierung und Politisierung nicht unbedingt den Frieden in der Gesellschaft fördert, ist das damit einhergehende Denken, das schließlich zu einer überzogenen Anspruchshaltung führt, wohl kein erwünschter Nebeneffekt.

Freiwillig wird in der Gesellschaft immer weniger gemacht. Warum auch, es ist nicht vorgeschrieben (*Pflicht*). Darüber hinaus wird ein immer stärker werdendes *Anspruchsdenken* gefördert.

Stimmen diese Behauptungen wirklich oder werden hier nur Vorurteile wiederholt geltend gemacht?

2 Der Anspruch

Das Recht (*juristisch*), von einem anderen ein Tun, Dulden oder Unterlassen zu verlangen, wird in vielen Fällen geltend gemacht. Nicht immer auf der Grundlage von Rechtsvorschriften, sondern zu aller erst mal als Forderung auf einem bestimmten Gebiet, z.B. wirtschaftliche oder politische *Forderung*.

Grundsätzlich sind Forderungen, auch im gesellschaftlichen Kontext, notwendig. Nur so lässt sich überprüfen, ob wir *den richtigen Weg gehen*. Es wird viel gefordert. Die Erwartungshaltung ist hoch. Das führt in sehr vielen Fällen zur Polarisierung und Politisierung. Beides ist für die Zivilgesellschaft nicht nur gut. Der gesellschaftliche Konsens gerät in Gefahr. Kompromisse zu schließen wird immer schwieriger.

Diese Bild beschreibt ungefähr den derzeitigen Stand gesellschaftlicher Veränderungen. Ein Beispiel:

Vor der Transformation in die digitale Gesellschaft haben viele Menschen einfach Angst. Eine digitale Aufklärung im familiären und gesellschaftlichen Kontext gibt es nicht. Daran ändern aus dieser Sicht auch die vielen Broschüren und Internetangebote über die digitale Gesellschaft nichts. Was fehlt sind konkrete Denk- und Handlungsmuster für den Alltag.

3 Anspruchsdenken

Stehen die eigenen Ansprüche im Zentrum des Denkens, wird von einem *Anspruchsdenken* (engl.: Entitlement) gesprochen. Diese Denken wird gekennzeichnet als

Überzeugung, das Recht auf bestimmte (überzogene) Ansprüche zu haben; Haltung, Denkweise, die die eigenen, persönlichen Ansprüche in den Mittelpunkt stellt. ¹

Entgegen der landläufigen Ansicht, das Anspruchsdenken sei angestiegen, soll durch eine Studie nachgewiesen sein, dass das Anspruchsdenken stetig abgenommen habe. ²

Den deutlichsten Rückgang verzeichnet das Merkmal „Anspruchsdenken“, das ausdrückt, ob sich ein Mensch gegenüber seinen Mitmenschen als höherwertig und überlegen fühlt.

Da wir dies letztlich nicht überprüfen können, muss man davon auszugehen, dass der (krankmachende) Narzissmus vielleicht etwas zurück gegangen ist. Eigentlich ja auch ganz gut so.

4 Interessen

Ob man immer gleich einen Anspruch geltend macht oder machen kann, ist äußerst zweifelhaft. Vieles ist nicht gesellschaftlich vereinbart (*Rechtsvorschriften*). Besser ist es, Interessen zu formulieren und zur Diskussion zu stellen.

Unter Interessen werden verstanden:

das, woran jemandem sehr gelegen ist, was für jemanden oder etwas wichtig oder nützlich ist; Nutzen, Vorteil. ³

Partnerschaften gründen sich auf gemeinsame Interessen. Davon gehen auch die Vereinten Nationen aus, die als Ziel 17 für *nachhaltige Entwicklung* bestimmt haben:

Ziel 17 [Verf.: Partnerschaften zur Erreichung der Ziele] wird gestützt von der Zusammenarbeit, dem gegenseitigen Respekt und den gemeinsam getragenen Werten zur Erreichung der Ziele. Dieses Ziel umfasst sowohl finanzielle, technologische, als auch wirtschaftliche und institutionelle globale Rahmenbedingungen. ⁴

5 Zusammenfassung

Die Errungenschaften eines Rechtsstaates, der die Rechte und Pflichten des Einzelnen beschreibt und schützt und auch eine gesamtgesellschaftliche Ordnung sicherstellt, sind unbestritten. Dieser Rechtsstaat wurde seit Gründung der Bundesrepublik Deutschland in 1949 immer weiter verfeinert und ausgebaut.

Die durch die Frauenrechtsbewegung gestellte gesellschaftliche Machtfrage führte zwangsläufig zu einer deutlichen Polarisierung in der Gesellschaft, die bis heute andauert. Sollte das Ergebnis einer Studie zutreffen, dass ein Anspruchsdenken eher gesunken scheint, wäre dies gesellschaftlich von Vorteil.

Interessen zu formulieren und Partnerschaften zur Erreichung der Ziele zu suchen und einzugehen, scheint eine gute Alternative zu sein, um einer Polarisierung entgegen zu wirken. Interessen verbinden, Forderungen polarisieren.

Impressum

Verlag Wolfgang Kirk, Essen
ISSN 2627-8758
PDF 978-3-96619-116-6, doi: 10.2441/9783966191166
ISNI 0000 0004 5907 4303
©2019 Wolfgang Kirk (Text und Cover)

Der Text ist als Band 46 Teil von Veröffentlichungen in der Reihe *Digitale Gesellschaft in Deutschland*.

Durch Auflösung der DOI auf der Seite der deutschen [DOI-Agentur](#) können die elektronischen Dateien heruntergeladen werden.

Der Autor haftet insbesondere nicht für den Inhalt der vorgestellten Internet-Seiten. Die Verantwortung für Inhalt und Funktion der Links liegt bei den jeweiligen Betreibern.

Textsatz mit Typora in Markdown und mit Pandoc in das Zielformat konvertiert.

Stand: 2020-01-24

Dieses Werk ist lizenziert unter einer [Creative Commons Namensnennung - Nicht-kommerziell - Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0 International Lizenz](#). Ausgenommen von dieser Lizenz sind alle Nicht-Text-Inhalte wie Fotos, Grafiken und Logos.



Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie. Detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <https://dnb.de> abrufbar.

Quellenverzeichnis

-
1. Anspruchsdenken, in: DWDS, URL: <https://www.dwds.de/wb/Anspruchsdenken>. [2020-01-22].↔
 2. Wetzel, Eunike & Brown, Anna & Hill, Patrick & Chung, Joanne & Robins, Richard & Roberts, Brent. (2017): The Narcissism Epidemic Is Dead; Long Live the Narcissism Epidemic, in: Psychological Science, 28, doi: 10.1177/0956797617724208.↔
 3. Interesse, in: Duden - Rechtschreibung, URL: <https://www.duden.de/rechtschreibung/Interesse>. [2020-01-24].↔
 4. Ziel 17, in: Ziele für nachhaltige Entwicklung (Stand: 2019), URL: <https://17ziele.de/ziele/17.html>. [2020-01-24].↔